Mitteilungsvorlage

Drucksachen-Nr. 0269/2014
öffentlich

Gremium	Sitzungsdatum	Art der Behandlung
Jugendhilfeausschuss	10.09.2014	Beratung
Ausschuss für Bildung, Kultur, Schule und Sport	24.09.2014	Beratung

Tagesordnungspunkt

Delfin 4 und die Ergebnisse Sprachstandsfeststellung 2012/2013

Inhalt der Mitteilung

1. Was ist Delfin 4?

Delfin 4 ist ein zweistufiges Verfahren zur Diagnose und Förderung der Sprachkompetenz von Kindern zwei Jahre vor der Einschulung. Das Verfahren wurde an der Universität Dortmund unter Leitung von Frau Prof. Fried entwickelt.

Das Verfahren liegt gemäß § 36 Abs. 2 Schulgesetz in der Zuständigkeit der Schulämter und wird von dort unter Beteiligung der Kindertagesstätten und der Schulen durchgeführt.

Die erste Stufe, ein Gruppenverfahren, findet überwiegend in der Kindertagesstätte statt. Mit Hilfe dieses Verfahrens werden die Kinder herausgefiltert, deren Sprachentwicklung altersgemäß ist oder die definitiv Sprachförderbedarf haben.

In der 2. Stufe, die in der Schule stattfindet, werden die Kinder in einem Einzeltest getestet, die keine Kindertagesstätte besuchen oder zum Zeitpunkt der Stufe 1 in der Kindertagesstätte nicht anwesend waren. Die Ergebnisse werden vom Schulamt für den Rheinisch-Bergischen Kreis erfasst und dem Ministerium für Schule und Weiterbildung für statistische Zwecke übermittelt.

Das Delfin 4 Verfahren wurde in der beschriebenen Form im Kindergartenjahr 2013/14 letztmalig durchgeführt (die Pro-Platz-Finanzierung läuft bis zum Ende des Kindergartenjahres 2015/16). Die Ergebnisse aus diesem letzten Diagnosezeitraum werden gegen Ende des Jahres feststehen.

2. Wie wird die Sprachförderung in Kindertagesstätten umgesetzt?

Die Sprachförderung wird in unterschiedlicher Form in den Kindertagesstätten umgesetzt. Dies kann durch eine externe Kraft oder durch eine in der Einrichtung dafür zusätzlich geschulte Person geschehen. Die Sprachförderung wird durchgeführt

- im Gruppenraum oder
- in Extraräumen mit einzelnen Kindern oder
- in Kleingruppen.

Für den Bereich Sprachförderung gibt es zahlreiche päd. Materialien wie spezielle Gesellschaftsspiele, Reime und Verse, Bewegungs- und Singspiele, Bilderbücher, Sprachförderprogramme, Begegnungen in der Natur (z. B. Waldtage). Außerdem wird in den Einrichtungen durch die Gestaltung von Räumen, dem Einsatz von Materialien und auf der Grundlage des jeweiligen päd. Konzeptes Einfluss auf die Sprachentwicklung genommen. In welchem Umfang zusätzliche Sprachförderung angeboten werden kann, hängt von der Anzahl der zu fördernden Kinder und der damit verbundenen Höhe der Fördergelder ab.

3. Fördergelder für Sprachförderung

Im Kindergartenjahr 2012/13 wurden für 48 Kindertagesstätten, die 131 Kinder mit Sprachförderbedarf (Stand Juni 2014), die in 2013 getestet wurden, betreut und für weitere 124 Kinder aus dem Test 2011/2012 jeweils 350 € beim Landesjugendamt beantragt. Es können für zwei Jahre vor dem Schuleintritt Gelder beantragt werden. Zusätzlich wurden für 48 Kinder (Stand Oktober 2013) davon jeweils 50 € beantragt, die folgende Voraussetzungen hatten:

- 1) für Kinder in einer Kindertagesstätte, wenn für weniger als neun aber mehr als vier Kinder ein zusätzlicher Sprachförderbedarf nach § 36 Absatz 2 Schulgesetz besteht.
- 2) für Kinder, die keine Kindertagesstätte besuchen, aber Sprachförderbedarf nach § 36 Absatz 2 Schulgesetz haben.

Voraussetzung für den Erhalt der Zuschüsse ist, dass das Jugendamt die Zuschüsse an die Träger der Einrichtungen, in denen die Sprachförderkinder betreut werden, weiter reicht.

4. Daten zur Sprachstandserhebung Stand 31.12.2013

Im Schuljahr 2012/13 wurden über die Schulen im Auftrage des Schulamtes für den Rheinisch-Bergischen Kreis 925 Kinder zum Sprachtest eingeladen. Diese Kinder waren zwischen dem 01.10.2008 und dem 30.09.2009 geboren. Das Testverfahren Stufe 1 fand in der Zeit vom 08.04. bis 03.05.2013 und das Testverfahren Stufe 2 fand in der Zeit vom 03.06. bis 05.07.2013 statt. Alle Kinder wurden getestet und die Verfahren konnten bis auf eines mit der Vermittlung einer Sprachförderung abgeschlossen werden. Bei diesem einen Kind konnte zwar der Sprachförderbedarf festgestellt werden, aber die Eltern haben bisher auf verschiede-

ne Briefe seitens des Jugendamtes und des Schulamtes des Rheinisch-Bergischen Kreises nicht reagiert. Ein Bußgeldverfahren ist eingeleitet.

Zurzeit sind noch zwei Kinder von anfangs neun Kindern in einer externen Sprachförderung innerhalb einer Kindertagesstätte, die durch das Jugendamt vermittelt wurden. Die anderen Kinder haben im Laufe des Jahres einen Platz in einer Kindertagesstätte erhalten.

Nachfolgend der Vergleich mit den früheren Jahren:

Jahr	Kinder insgesamt	Sprachförderbedarf abgeschlossene Verfahren	Bußgeld festgesetzt ohne Test	Vermittlung durch das Jugendamt	Offene Verfahren	Bußgeldverfahren nach Test	Hausbesuche durch das Jugendamt
2005/6	1.142	136	3	3	keine	0	keine
2006/7	979	175	1	5	keine	0	keine
2007/8	1.026	169	0	7	keine	0	keine
2008/09	1.112	157	0	7	keine	0	2 Fälle
2009/10	1.039	170	1	5	keine	1	2 Fälle
2010/11	1.002	154	6*	7	keine	0	keine
2011/12	969	138	0	2	keine	0	keine
2012/13	925	131	0	9	1	0	0

*In 2010/11 gab es sechs Bußgeldverfahren, die aber nicht vollstreckt wurden, da die Kinder der Sprachförderung oder dem Test zugeführt werden konnten oder sich im Ausland befanden.

Der Vermittlungsaufwand zu der externen Sprachförderung oder in eine Kindertagesstätte ist oft sehr hoch, da die Eltern einen hohen Beratungsbedarf haben bezüglich der Bedeutung des Besuchs einer Kindertagesstätte oder der Sprachförderung und insbesondere des regelmäßigen Besuchs dieser Einrichtung. Der Aufwand hat im letzten Jahr zugenommen, auch weil kaum freie Plätze in Kindertagesstätten zur Vermittlung zur Verfügung standen. Die Vermittlung geschieht in engem telefonischem oder persönlichem Kontakt zwischen Jugendamt, Eltern und der entsprechenden Einrichtung.

5. Förderprogramm Bundesinitiative „Offensive Frühe Chancen“: Schwerpunkt-Kitas Sprache & Integration

Im Rahmen des Förderprogramms „Offensive Frühe Chancen“ des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend erhalten zurzeit vier Kindertagesstätten in Bergisch Gladbach als Schwerpunkt-Kitas Sprache & Integration Fördergelder. Jede geförderte Einrichtung erhält 25.000 Euro pro Jahr, jeder Einrichtungsverbund 50.000 Euro pro Jahr. Die Förderung endet am 31. Dezember 2014.

In den "Schwerpunkt-Kitas Sprache und Integration" sollen qualifizierte Sprachexperten die sprachliche Bildung der Kinder im pädagogischen Alltag stärken. Neben der sprachpädagogischen Arbeit mit den Kindern gehört auch die Qualifizierung und fachliche Begleitung des Kita-Teams und die Zusammenarbeit mit den Eltern zu ihren Aufgaben.

Folgende Einrichtungen erhalten die Zusatzförderung:

- Montessori - Kindertagesstätte, Wohnpark Bensberg
- Fröbel - Familienzentrum im ZAK
- Kindergarten Am Golfplatz
- Montessori - Kindertagesstätte „Lehmpöhler Waldkinder“

6. Kindertagesstätten, die ab dem 01.08.2014 gemäß § 16b und § 21b des Kinderbildungsgesetzes2014 (KiBiz2014) Mittel für zusätzliche Sprachförderung erhalten

Ab dem Kindergartenjahr 2014/15 wird die Diagnostik und die Sprachförderung von Kindern, die eine Kindertagesstätte besuchen, von den dortigen sozialpädagogischen Fachkräften durchgeführt. Wie bei Kindern, die keine Kindertagesstätte besuchen, zukünftig die Diagnostik sichergestellt wird, war zum Zeitpunkt der Abfassung der Vorlage noch nicht geklärt.

In der Jugendhilfeausschusssitzung am 01.07.2014 wurden 22 Einrichtungen festgelegt, die gemäß § 21b KiBiz2014 Fördergelder für Sprachförderung in Höhe von 5.000 € bzw. 10.000 € p.a. über in der Regel fünf Jahre erhalten (siehe JHA Vorlage Drs-Nr. 0221/2014 zu TOP 11).